

Gemeindebrief

der Evangelisch-methodistischen Kirche
Mühlheim & Nidderau

An-gedacht Matthäus 2, 1-12

Unterwegs mit den Magiern aus dem Osten



© der Gemeindebrief

Ausgabe 01, Dezember-Februar 2016



- An-gedacht Seite 2
- Weihnachtsfeier Seite 5
- Glaube am Montag Seite 12

An-gedacht

Liebe Gemeinden, liebe Leser dieses Gemeindebriefes,

Menschen aus dem Osten machen sich auf den Weg. Luther übersetzt Weise. Im griechischen Urtext heißt es Magier. Es sind Mitglieder einer Gruppe von Priestern bzw. Weisen aus Persien oder Babylonien, die weit über die eigenen Landesgrenzen hinaus für ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten insbesondere bei der Traum- und Sterndeutung bekannt waren. Ihnen war am Firmament ein Stern aufgefallen. Und sie wussten, dieser Stern weist auf den neugeborenen König der Juden hin. Die weite Wegstrecke kann sie nicht abhalten. Ja, sie kommen nicht nur, um zu huldigen, sie wollen den Neugeborenen anbeten. So groß, so riesig groß ist ihre Erwartungshaltung.

Da der Stern zunächst aber lediglich die Geburt des Anzuetenden ankündigt, sind die Magier erst einmal auf sich allein gestellt. Deshalb führt sie ihr Weg wenn nicht dort, fänglich, kann renen König an-

Der Stern, der ihnen bereits die Geburt dieses außergewöhnlichen Königs angesagt hatte, geht ihnen jetzt voraus.

nach Jerusalem. Wo, so glauben sie an man diesen neugeborenen treffen.

Der aktuelle König erschrickt. Er weiß der Anfragenden. womöglich in Ge-se später im Mat-den wir erfahren, Herrscher fähig ist. Alle Jungen im Alter von 2 Jahren und darunter wird er in Bethlehem und der ganzen Gegend umbringen lassen. Um seine Macht zu erhalten, ist ihm jedes Mittel recht.

der Juden, Herodes, um die Fähigkeiten Ist seine Herrschaft fahr? Und einige Ver-thäusevangelium wer-wozu dieser brutale

Aber die Magier, bei all ihren Fähigkeiten? Sie stecken zunächst in der Sackgasse. Sie können, bei allem Beobachten und Überlegen, selbst nicht den Weg zu dem wahren König finden. Selbst die in Jerusalem Angefragten scheinen im ersten Moment überfordert.

Erst ein Blick in die Bibel, die Heiligen Schriften hilft weiter. Hier findet sich die Antwort, wo der erwartete Christus geboren werden soll: in Bethlehem.



Unsere heiligen drei Könige—gesehen in Mühlheim am 16.12.2007

Und während Herodes dies die Magier in einer Geheimunterredung wissen lässt, sie nicht gehen lassend, ohne ihnen zuvor das Versprechen abgenommen zu haben, ihn zu informieren, wenn sie diesen König gefunden haben, erscheint den Magiern erneut der Stern. Der Stern, der ihnen bereits die Geburt dieses außergewöhnlichen Königs, des Christus, angesagt hatte, geht ihnen jetzt voraus bis zu dem Ort, an dem sie tatsächlich Gottes Sohn finden.

Sie, die sie so lange gesucht und geforscht, die sie sich auf eine so weite Reise gemacht hatten, begegnen in diesem Kind tatsächlich dem Christus, dem König aller Könige, dem Sohn Gottes. Sie fallen nieder und beten den an, dem zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist alleinige Anbetung gebührt. Und sie gehorchen Gott mehr als den Men-

An-gedacht

schen, auch wenn sie Machthaber sind. Sie informieren Herodes nicht und kehren auf anderem Weg zurück in ihre Heimat.

Ich lade Sie ganz herzlich ein. Zögern Sie nicht, wenn Sie sich eingeladen fühlen, dem Herrn aller Herren, dem König aller Könige, dem Christus, der der Sohn Gottes ist, zu begegnen.

Denn Sie werden in der Begegnung entdecken: Es handelt sich nicht um eine Geschichte vergangener Zeiten, es ist keine Theorie, der Sie nachjagen, sondern erlebbare, erfahrbare Wirklichkeit. Wirklichkeit, die überrascht, die verändert, die neu macht, die wahres befreites Leben schenkt.

Herzlichst Ihr

Pastor Matthias Johannes Schultheis

Termine zum Vormerken:

20.-27.3.		Gemeinsam die Karwoche erleben	NI
20.3.	10:30	Gottesdienst zum Palmsonntag	NI
24.3.	19:00	Passahfest für den Bezirk	NI
25.3.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	MÜ
25.3.	10:30	Abendmahlsgottesdienst	NI
27.3.	10:00	Ostergottesdienst	MÜ
27.3.	10:30	Auferstehungsfeier	NI
214.	19:00	Bezirkskonferenz	NI



Bezirks-Senioren-Weihnachtsfeier

Auch in der Bezirksseniorenweihnachtsfeier wollen wir uns mit *den Magiern aus dem Osten* beschäftigen. Lassen Sie sich überraschen—wir haben wieder einiges für Sie vorbereitet.

Gemeinsam wollen wir Advents- und Weihnachtslieder singen, eine Geschichte hören, ein Anspiel zum Thema sehen.....

Beim Kaffeetrinken wird dann genügend Zeit für Gespräche sein.

Alle sind herzlich eingeladen, auch über „neue“ Gesichter freuen wir uns!

Die Bezirksseniorenweihnachtsfeier findet am **Samstag den 19.12. um 15 Uhr** in der Christuskirche in Mühlheim, Südring 30 statt.

Um alles gut vorbereiten zu können freuen wir uns auf Ihre Anmeldung

Monika Redemann und Ingrid Stahl
Ute Grünert und Ursel Langenbach





DANKE!

JAHR DER DANKBARKEIT

Das „Jahr der Dankbarkeit“ kommt!

Am Erntedank-Wochenende 2015 beginnt das „Jahr der Dankbarkeit“. Bis zum Oktober 2016 steht das Danken im Mittelpunkt! Machen Sie mit und beteiligen Sie sich – am besten mit Ihrer ganzen Gemeinde.



Idee 1: „Danke, Gott!“

Im „Jahr der Dankbarkeit“ danken wir Gott für seine Geschenke in unser Leben hinein. In den großen Linsen: für viele Jahre Frieden im Land, für ein Klima der Freiheit. Und die vielen Geschenke im ganz Persönlichen.



Idee 2: Im kleinen Kreis

Mit dem „Jahr der Dankbarkeit“ spornen wir dazu an, dankbar zu leben in unserem persönlichen Umfeld, in unseren Ehen, Familien, Freundschaften. Denn gerade den Menschen, die wir am meisten schätzen, danken wir nur selten. Das soll sich ändern!



Idee 3: Danke-Aktionen

Polizei, Lehrer und Feuerwehr, Ehrenamtliche Jugendtrainer, Spielplatz-Feien und Altenheim-Besuchsdienste. Viele Menschen in unserem Land leisten viel, bringen sich für andere in Gefahr, investieren Zeit. Es wird Zeit für ein Danke an sie!

Bestellen Sie das Ideenheft für sich und Ihre Gemeinde. Hier finden Sie jede Menge inhaltliche Anregungen und konkrete Tipps für kleine und große Danke-Aktionen!



Der Nörgeler etwas entgegengesetzt

„Wir sind überzeugt davon, dass dieser Danke-Prozess uns selbst verändert. Und dann auch viele andere Menschen. Wir hoffen, dass das in der Summe im Land spürbar wird. Wir möchten gemeinsam der Unzufriedenheit und Nörgerei etwas entgegensetzen und laden alle, die das auch wollen, zum Mitmachen ein.“

MICHAEL DIENER, Präses Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband

Weitere Infos: www.jahr-der-dankbarkeit.net
Hier finden Sie alle teilnehmenden Partner und den Trägerkreis.

Geschäftsstelle Deutschland: „Jahr der Dankbarkeit“ c/o SCM Bundes-Verlag y GmbH, Ralph Schneider, Bodenheim 43, D-58452 Witten, Telefon 02302 99009912, info@jahr-der-dankbarkeit.net

Geschäftsstelle in der Schweiz: c/o SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Stefan Gieber, Rämetschstr. 11, CH-3232 Ins, Telefon 032 372 72 40, info@jahr-der-dankbarkeit.ch

Lesen Sie doch bitte den untenstehenden Text in Ruhe
von oben nach unten durch

Gottes Reich ist mitten unter uns?!

Tatsache ist,

Dass die Kirche in der Gesellschaft nichts mehr zu sagen hat.

dass unsere Gemeinden erst älter und dann kleiner werden.

Ich glaube nicht,

dass sich das Blatt noch wenden wird.

Die Wahrheit ist:

Die Kirche in Deutschland steht kurz vor dem Aus.

Ich weigere mich zu glauben,

dass ich als Mitglied meiner Kirche etwas tun kann.

Ich bin überzeugt,

man kann den Lauf der Dinge nicht aufhalten.

Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:

Gott kümmert sich um uns.

Können Sie dem zustimmen??

Wenn nicht, dann lesen Sie diesen Text doch mal von unten nach oben.....

Können Sie diesem Text jetzt zustimmen??

Der Text entstammt einer Leseprobe von Gerth Medien aus dem
Buch "Jeder neue Tag ist ein Geschenk". Herausgeber: Andi Weiss

Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland - unser Bezirk Mühlheim und noch viel, viel mehr...

Liebe Geschwister des Bezirks Mühlheim,

unter dieser Überschrift wollen wir Ihnen in lockerer Reihenfolge einige Dienste, Werke und Angebote der Süddeutschen Jährlichen Konferenz in unserem Gemeindebrief näher bringen. Nach Informationen zu der *Fachgruppe Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung* der diesjährigen Konferenz folgt nun ein kurzer Artikel zum Frauenwerk. Zum Weiterlesen geben wir soweit möglich Kontaktdaten und Internetseiten am Ende des Artikels an. Viel Spaß beim Lesen wünschen Christine Schneider und Birgit Ehrmann.

Frauenwerk

Das Frauenwerk ist ein Werk innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche, das sich schon in der Gründerzeit (1887) zum Ziel gesetzt hat, Belange von Mädchen und Frauen zu vertreten und auf deren gendertypische Bedürfnisse einzugehen. Wir tragen dazu bei, den Gesamtauftrag der Kirche wirksam zu erfüllen. Die Arbeit geschieht regional, überregional und länderübergreifend. Sie wird von engagierten Christinnen mit Kompetenz und Liebe ehrenamtlich getan.

WIR FRAUEN DER EMK

- ... geben unserem Glauben Raum und gestalten unser Leben aus der Fülle Gottes.
- ... engagieren uns für Anliegen von Frauen in Gemeinde, Kirche und Gesellschaft.
- ... ermutigen andere, dass sie ihre Erfahrungen einbringen und Verantwortung übernehmen.
- ... greifen aktuelle Themen für Frauen in Gemeinde und Gesellschaft auf.
- ... fördern die Belange von Mädchen und Frauen.
- ... gestalten mit an Strukturen in der Kirche.
- ... haben einen weiten Blick für Ökumene und weltweites Christentum.
- ... fördern Fraueninteressen innerhalb der Gesellschaft.
- ... orientieren uns an der Bibel und übertragen sie auf unser Leben heute.

Kontakt:

Wir bieten an

- ... thematische und theologische Tages- und Wochenendseminare
- ... Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und interessierte Frauen
- ... die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift FrauenWege
- ... frauenspezifische Arbeitshilfen und Gottesdienstentwürfe
- ... regionale und überregionale Begegnung und Vernetzung



www.emk-frauen.de

Alle Frauen, die sich jetzt angesprochen fühlen, laden wir herzlich zur Mitarbeit an zwei Veranstaltungen im nächsten Jahr ein:

04.03.2016 Weltgebetstag – Frauen aller Konfessionen laden ein

Für diesen Tag haben wir die Organisation für die Mühlheimer Gemeinden übernommen und laden in unser Gemeindezentrum ein. Das heißt, wir planen den Gottesdienst und das anschließende Zusammensein mit einem kleinen Imbiss. Dazu wird es zwei Vorbereitungstreffen geben, ein Termin mit den Frauen aus unserem Bezirk, die gerne mitarbeiten wollen. Und ein zweiter Termin am 11.02.16, 19:30 Uhr an dem wir auch die interessierten Frauen aus den anderen Mühlheimer Gemeinden einladen.



Das Thema des Weltgebetstages 2016 wurde von den Frauen aus Kuba vorbereitet und lautet:

"Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf".

Ansprechpartnerin für den Weltgebetstag ist Lisa Trimmel.

Regionaler Frauentag im Herbst 2016

Einmal im Jahr treffen sich die EmK-Frauen aus der Region Rhein-Main zum Regionalen Frauentag. Dieser fand 2015 in Frankfurt am Merianplatz statt. Am 31.10.2015 kamen etwa 60 Frauen zusammen zum Austausch, Singen, Beten und um den Vortrag von Regina Rumohr "Streit? Streit! Die Suche nach dem 18. Kamel" zu hören. Lisa Trimmel, Birgit Ehrmann und ich nahmen daran teil. Für mich war es ein sehr schöner Nachmittag, an dem ich Frauen wiedergetroffen habe, die ich schon lange nicht mehr gesehen hatte. Im Gespräch mit den Frauen aus den anderen EmK-Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet konnte ich erleben, dass es ganz schön viele Frauen sind, die sich in der Region engagieren. Die Gemeinschaft tat mir gut.

Der nächste Regionale Frauentag findet im Herbst 2016 in Mühlheim statt. Auch dafür sind alle Frauen des Bezirks herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Den Termin und das Thema werden wir bis Ende 2015 in einer ersten Arbeitsgruppe festlegen und im Gemeindebrief oder über die Bekanntgaben mitteilen oder sprecht uns einfach an.

Ansprechpartnerinnen für den Regionalen Frauentag sind Birgit Ehrmann und Christine Schneider

Christine Schneider

Veranstaltungskalender

Regelmäßige Veranstaltungen in Mühlheim

Sonntag	10:00	Gottesdienst	
Dienstag	17:30	Flötenkreis (in der Waldkirche Obertshausen)	
Dienstag	19:30	Chor	
Mittwoch	15:00	Hauskreis Dörnigheim an jedem 1. Mittwoch im Monat	
Mittwoch	15:00	Frauenkreis	
Mittwoch	19:30	Kirchlicher Unterricht, 14 täglich	
Donnerstag	15:30	Glaubensgespräch (ungerade Woche)	
Donnerstag	14:00	Café Zeit (geöffnet bis 17:00 Uhr)	
Freitag	19:30	Hauskreis 1 (in ungerade Wochen)	

Regelmäßige Veranstaltungen in Nidderau

Sonntag	10:30	Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee
Dienstag	19:00	Bibelstunde (ungerade Woche)
Dienstag	19:00	Gebetskreis bei Ehepaar Grünert (gerade Woche)
Mittwoch	10:30	Gebetskreis bei Frau König (gerade Woche)
Mittwoch	15:00	Hauskreis Dörnigheim an jedem 1. Mittwoch im Monat
Mittwoch	19:30	Kirchlicher Unterricht, 14 täglich

Termine des Pastors

12.-14.2.	Theologischer Grundkurs
18.-20.2.	Distriksversammlung in Karlsruhe
26.-28.2.	Freizeit mit den Kindern des kirchlichen Unterrichts

Weitere Termine

Ort	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
MÜ	3.12.	19:30	Sitzung des Leitungsteams
MÜ	5./6.12.	14:00	Café Zeit Stand auf dem Mühlheimer Weihnachtsmarkt
NI	10.12.	19:00	Gemeindevorstandssitzung
MÜ	19.12.	15:00	Bezirksseniorenweihnachtsfeier
NI	20.12.	11:00	Musikalischer Familiengottesdienst
MÜ	24.12.	17:00	Christvesper
NI	24.12.	17:00	Christvesper
NI	31.12.	17:00	Bezirksgottesdienst an Silvester mit Abendmahl
MÜ	9.1.	9:30	Tagesworkshop des Bezirksvorstandes
NI	10.1.	10:30	Bezirksgottesdienst zur Jahreslosung
MÜ	22.-24.1.		Nachtreffen der Englandfreizeit
MÜ	24.1.	10:00	Gottesdienst mit Pastor Onnen, anschl. Mittagessen
MÜ	28.1.	19:00	Gemeindevorstandssitzung
MÜ	29.1.	19:30	Treffen Kreativ-Team
MÜ	5.-7.2.		Seminar „Glaube am Montag“ mit Rothenbergen
MÜ	7.2.	10:00	Bez.-Gottesdienst mit Pastor Kohlhammer
NI	25.2.	19:30	Bezirksvorstandssitzung

**Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2016
Redaktionsschluss: 7.2.2016**

THEOLOGIE AM MONTAG... ..

Menschen haben vor Zeiten ihre Erfahrungen mit Gott und seinem Heiland Jesus Christus notiert; Spuren des Glaubens gelegt, die in die Bibel fanden. Diesen Spuren folgen wir in **Theologie am Montag**, um **von Montag zu Montag** (= Tag für Tag) selber Spuren **gelebter Theologie** legen zu können. Das ist unser nächstes Thema:



Walter Habdank
in manibus tuis – in deinen Händen
zu **Psalm 31**

Ich lebe
auch leidvoll begrenzt, aber HEILSAM umfassen
und deshalb
mit Perspektive

theologische & existentielle ---- persönliche & gemeinde-praktische
Aspekte von leiden & heil werden

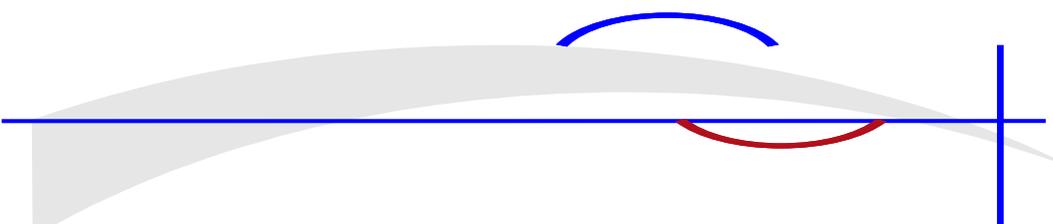
Freitag, 05. Februar 2016, 18 Uhr – Sonntag, 07. Februar 2016, 16 Uhr
Evangelisch-methodistische Kirche, Südring 30, 63165 Mühlheim am Main
Einführung in die Arbeitseinheiten: Pastor i. R. Reiner Kohlhammer

Anmeldung:

bis 31.12.2015 bei Reiner Kohlhammer

Mail: reiner.kohlhammer@emk.de

Telefon: 06051-9164642



Arbeitsziel:

- Suche nach Hintergründen und Zusammenhängen von Schmerz und Leiden in der Bibel
- Suche nach Ansätzen von Heilserfahrung – in der Bibel und persönlich
- Suche nach denk- und lebbaaren Perspektiven -- persönlich und in der Gemeinde

Mittel:

Bildgestützte Besinnungen & Einführungen sowie Gespräche im Plenum & in Gruppen

Teilaspekte

- * Schmerz und Leiden aus der Sicht der Bibel
- * Überlegungen zur Ursache von Schmerz und Leiden
 - u. a. Schmerz/Leiden und ´Sünde´
- * Überlegungen zu einer möglichen Funktion von Schmerz und Leiden
 - u. a. Umgang mit Grenzen
- * heil werden – was heißt das für uns heute? Konkretionen
 - heil werden – was heißt das für uns heute? Definitionen
 - Stichwort ´Fragment´
 - Stichwort ´die weiter gespannte Perspektive´
 - Stichwort ´innere Heilung´
- * In der Gemeinde Heilung erleben – Gemeinde als befreiende und heilsame Gemeinschaft
 - evtl. Einschub: Die Bedeutung von Kommunikation, Nähe, Berührung, Gefühl, Zärtlichkeit – von Liebe – in der Erfahrung befreiender und heilsamer Gemeinschaft
- * Heilung von Krankheit
- * Segnung und Salbung als Zeichen
 - Modelle ´Gottesdienst für Mühselige und Beladene´ und ´Krankensalbung´
- * ´Unser Segnungs-Gottesdienst´ am Sonntag ...

7 Wochen ohne



7 WOCHEN OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die

Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Die Fastenaktion für die Zeit vom 10. Februar bis 27. März 2016 heißt: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“.

Schon jetzt möchte ich auf die Aktion „7 Wochen ohne“ hinweisen. Wer mehr Informationen dazu möchte kann sich auf untenstehender Website informieren

<http://www.7-wochen-ohne.de>

Der Neue – wer ist das?

Vielleicht hat der Eine oder Andere einen Mann bemerkt, den er in der Gemeinde vorher nicht gesehen hat. Wer ist das eigentlich? Darf ich mich Ihnen vorstellen: *Mein Name ist Walter Fehrer*. Ich komme aus der Großstadt Essen im Ruhrgebiet und war dort in der EmK aktiv, habe z.B. die Redaktion des Gemeindebriefs fast 20 Jahre gemacht usw. usw. Eigentlich komme ich aus der evangelisch-lutherischen Kirche und kannte die Freikirchen gar nicht, auch nicht die



© by Richard von Lenzano_pixelio.de

seinerzeitige Evangelische Gemeinschaft. Aber wie die Liebe so spielt, fand ich die fast familiäre Übersichtlichkeit in der Kirche meiner Verlobten einfach gemütlicher und persönlicher. Wir wohnten damals in Hannover, der „Stadt im Grünen“. Und als Pastor Siegfried Soberger uns dann traute, blieb es nicht dabei: Er kam auch in unsere neue (Altbau-)Wohnung und half beim Aufbau unseres Ehebettes! Später durfte er dann auch unsere drei Buben taufen.

Da ich in den 70er-Jahren als Laienrichter beim Landgericht Hannover verpflichtet wurde und an vielen Auslandsreisen teilnahm zwecks Zeugenvernehmungen (es ging hauptsächlich um einen der teuersten Naziprozesse Deutschlands), kam ich zwar viel in der Welt herum; aber meinem Arbeitgeber Continental gefiel das gar nicht. Deshalb war es für mich besser, mich nach Abschluss der Berufungszeit anderweitig zu bewerben. Nun, das tat ich auch.

Zuerst arbeitete und wohnte ich in Altenkirchen/Westerwald, dann 12 Jahre in Bad Kreuznach (einfach schön!), danach folgten wegen Arbeitslosigkeit Nürnberg, Regensburg, Duisburg und schließlich Essen (25 Jahre) und nun Dietzenbach. Jetzt also von der NJK zur SJK.

Gern habe ich versucht, meiner jeweiligen Gemeinde etwas von meiner Liebe durch div. Dienste zurückzugeben. Hoffe ich jedenfalls. Nach jetzt über 51 Jahren EmK-Mitgliedschaft darf ich bekennen: Unsere Kirche hat mich nie enttäuscht.

Herzlich willkommen, Herr Fehrer, wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen!!

Wanderung zur Loreley

Die Loreley und vieles andere im Blick am ‚Tag der Deutschen Einheit‘ 2015

Am letzten Tag mit strahlendem Sonnenschein starteten wir, 6 Mühlheimer und 9 Nidderauer, unsere Wanderung an der Burg Rheinfels bei St. Goar. Ziel unserer Wanderung war der kleine Ort Urbar und der Loreleyblick Maria-Ruh. Im ‚Winzerhaus Urbar‘ hielten wir Mittag.

Unterwegs hatten wir vielfache Gelegenheit den Drei-Burgen-Blick mit den Burgen Rheinfels, Katz und Maus zu genießen. Ebenso den Rhein mit seinen vielfachen Windungen, den Felsenriffen und Sandbänken, um die sich die Schifffahrtsrinne herumwindet. Absolut nachvollziehbar der Liedtext: ‚Ich hab den Vater Rhein in seinem Bett geseh'n. Das war wunderschön, das war wunderschön‘.



Natürlich auch den Loreleyfelsen von links, von rechts und von gegenüber. Gerade dort am Loreleyblick ‚Maria-Ruh‘ steht auch eine Gedenktafel an Clemens Brentano, der die Loreleysage schrieb, an Heinrich Heine, der diese Geschichte etwas abgewandelt in Verse fasste und an Friedrich Silcher, der diesen Versen eine Melodie gab: das ‚Loreley-Lied‘.

Die erste Hälfte ist geschafft, jetzt wird erstmal gerastet

Am Wendepunkt unserer Wanderung lagerten wir uns auf einer Wiese.

Elke hielt uns dort eine Andacht und sprach in Anlehnung an unsere Wanderung von unserem Herrn, dem guten Hirten, vom geführten Weg, Verlässlichkeit, Vertrauen, Fürsorge, Rücksichtnahme und vom „Überholverbot“. Dies alles brachte sie mit dem Gedicht von Hans-Joachim Eckstein auf den Punkt:

Nachfolge kommt von Nach-Folgen

In der Nachfolge Jesu besteht ein absolutes Überholverbot!

Wir werden manchmal nicht Schritt halten und vom Weg abkommen, so dass er uns wieder abholen muss.



Fröhliche Gesichter, der schöne Ausblick von Burg Rheinfels ins Tal belohnt alle

Wir mögen auch stolpern und fallen, woraufhin er uns in seiner Geduld wieder aufrichtet.

Führt uns sein Weg über das Wasser, dann werden wir in unserem Kleinglauben bestimmt auch noch häufig einsinken – bis er uns ergreift und uns auf die Wellen stellt.

Nur überholen brauchen wir unseren Herrn nicht!

Lädt er uns zur Ruhe ein, wäre es töricht, allein schon einmal vorzulaufen und noch mehr arbeiten zu wollen, als er uns in seiner Liebe aufträgt und zumutet.

Wenn Christus sich scheinbar in unserem Leben Zeit lässt und wir sein Zögern nicht begreifen, dann ist uns mit unserer Ungeduld gewiss am wenigsten geholfen.

Und meinen wir vor lauter Begeisterung, unseren Glauben nach so viel Lernen nun schon unabhängig leben zu können, dann sollten wir uns daran erinnern, dass er uns in seine Nachfolge gerufen hat und nicht wir ihn!

Nach Gebet und einer Liedstrophe traten wir den Rückweg an. Die Talquerung von Galgenbach und Seelenbach forderte uns, aber wir kamen alle heil wieder am Ausgangspunkt unserer Wanderung an.

Den Abschluss unserer Wanderung genossen wir im Gasthaus Rebstock in Biebrnheim bei Kaffee und Kuchen usw.

Wir hatten den ganzen Wandertag über blauen Himmel und Sonne. Dafür und auch für die Freude und die gute Gemeinschaft sind wir unserem Herrn von Herzen dankbar. Was uns betrifft, können auch wir sagen: Wir hatten einen ‚Tag der Einheit‘! Danke!

Hans-Jürgen Caspary

Blick über den Tellerrand ...

Weihnachtsaktion 2015



Aufforstung hält die vordringende Wüste zurück.

Mit 10 Euro können in Nigeria drei Bäume gepflanzt und bis zum Ertrag gepflegt werden.

Helfen Sie mit, Hoffnung zu pflanzen!

€ 10,-

HOFFNUNG pflanzen

Spendenkonto
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Verwendungszweck: 4320G

Stützpunkt Grundschulkindern
Weltmission
www.emkweltmission.de

Weihnachtsaktion 2014

Rückblick und Dank

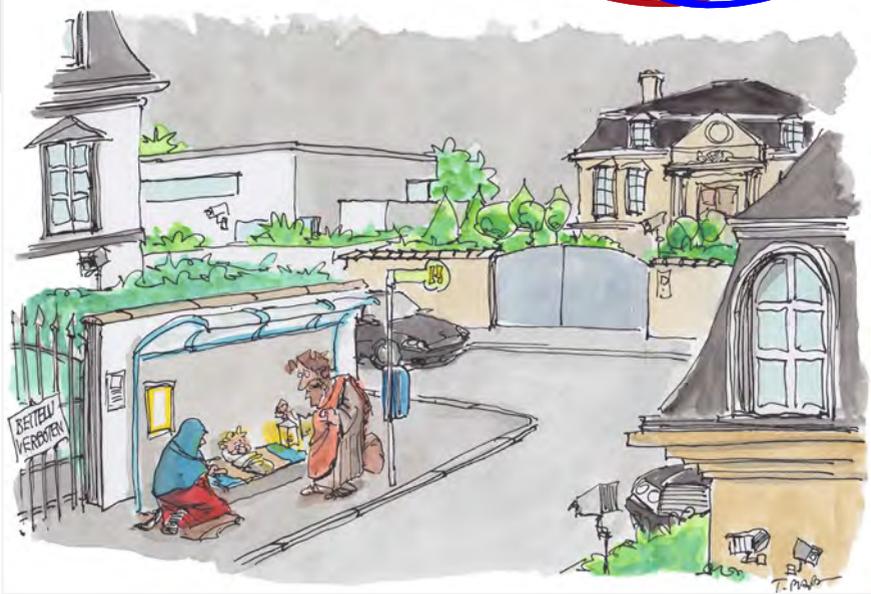
Die unter dem Motto »leichter lernen – besser leben« für Sierra Leone durchgeführte Weihnachtsaktion 2014 erzielte ein Ergebnis von **120.000 Euro**. Nach Abklingen der Ebola-Epidemie konnte umgehend mit der Produktion und Verteilung von Schultaschen begonnen werden.

Inzwischen freuen sich schon über 3.000 Kinder in den ländlichen Grundschulen der EmK über einen Schulrucksack mit Lernmaterialien. Produktion und Verteilung gehen noch weiter. Zusätzlich wurden in elf Werkstätten in Sierra Leone Tische, Stühle, Schränke und Tafeln für die Lehrkräfte angefertigt. Damit werden die Arbeits- und Lernbedingungen erheblich verbessert.

»Dieses Projekt ist ein großer Schritt zur Versorgung der Grundschul Kinder mit angemessenem Lernmaterial«, schreibt Dennis Bangalie, der Projektkoordinator der EmK-Weltmission in Sierra Leone, und erzählt wie die die Schülerinnen und Schüler singend und tanzend den Erhalt der Rucksäcke gefeiert habe.

Quelle: www.emkweltmission.de

Zum Nachdenken



Impressum

Pastor
Matthias Johannes Schultheis
Südring 30
63165 Mühlheim/Main
Tel.: 06108/791589
Mobil: 0152/08929572
muehlheim.main@emk.de



Homepage Mühlheim: www.emk-muehlheim.de
Homepage Nidderau: www.emk-nidderau-schoeneck.de

Redaktionsteam: Ingrid Stahl
Lektor: Dietmar Ehrmann dietmar.ehrmann@emk.de
Layout: Ingrid Stahl ingrid.stahl@emk.de

Gemeindekonten:

Städt. Sparkasse Offenbach IBAN DE39505500200009001050 BIC HELADEF10FF
Postbank Frankfurt IBAN DE15500100600116419602 BIC PBNKDEFF

Gemeindeadressen: 63165 Mühlheim, Südring 30 Christuskirche
61130 Nidderau-Windecken, Synagogenstr. 22 Christuskirche

